

Diskontinuitätenmanagement

Diskontinuität – Definition

Eine Diskontinuität bezieht sich auf einen Bruch, eine Unterbrechung oder eine Veränderung im Verlauf oder in der Struktur eines Systems, Prozesses oder einer Entwicklung. Es handelt sich um eine Abweichung von der Kontinuität oder dem bestehenden Muster und kann verschiedene Formen annehmen. Diskontinuitäten können nicht vorhergesehen werden, daher ist es entscheidend entsprechend auf sie vorbereitet zu sein.

Ein Beispiel dafür wären **Naturkatastrophen** wie Erdbeben, Überschwemmungen oder Wirbelstürme, da diese erhebliche Diskontinuitäten in den betroffenen Regionen verursachen können. Sie können Infrastrukturen zerstören, Lebensgrundlagen beeinträchtigen und das soziale und wirtschaftliche Gefüge stören.

Oder in der Wirtschaft die **Marktdiskontinuität**. Dies geschieht, wenn sich die Nachfrage oder das Verhalten der Verbraucher in einem Markt signifikant ändert. Ein Beispiel dafür ist der Anstieg des Online-Einzelhandels, der herkömmliche Einzelhandelsgeschäfte beeinflusst und zu einem veränderten Einkaufsverhalten führt.

Diskontinuitäten können sowohl Chancen als auch Herausforderungen darstellen.

Diskontinuität vs. Risiko

Eine Diskontinuität und ein Risiko sind zwei verschiedene Konzepte, die jedoch miteinander verbunden sein können.

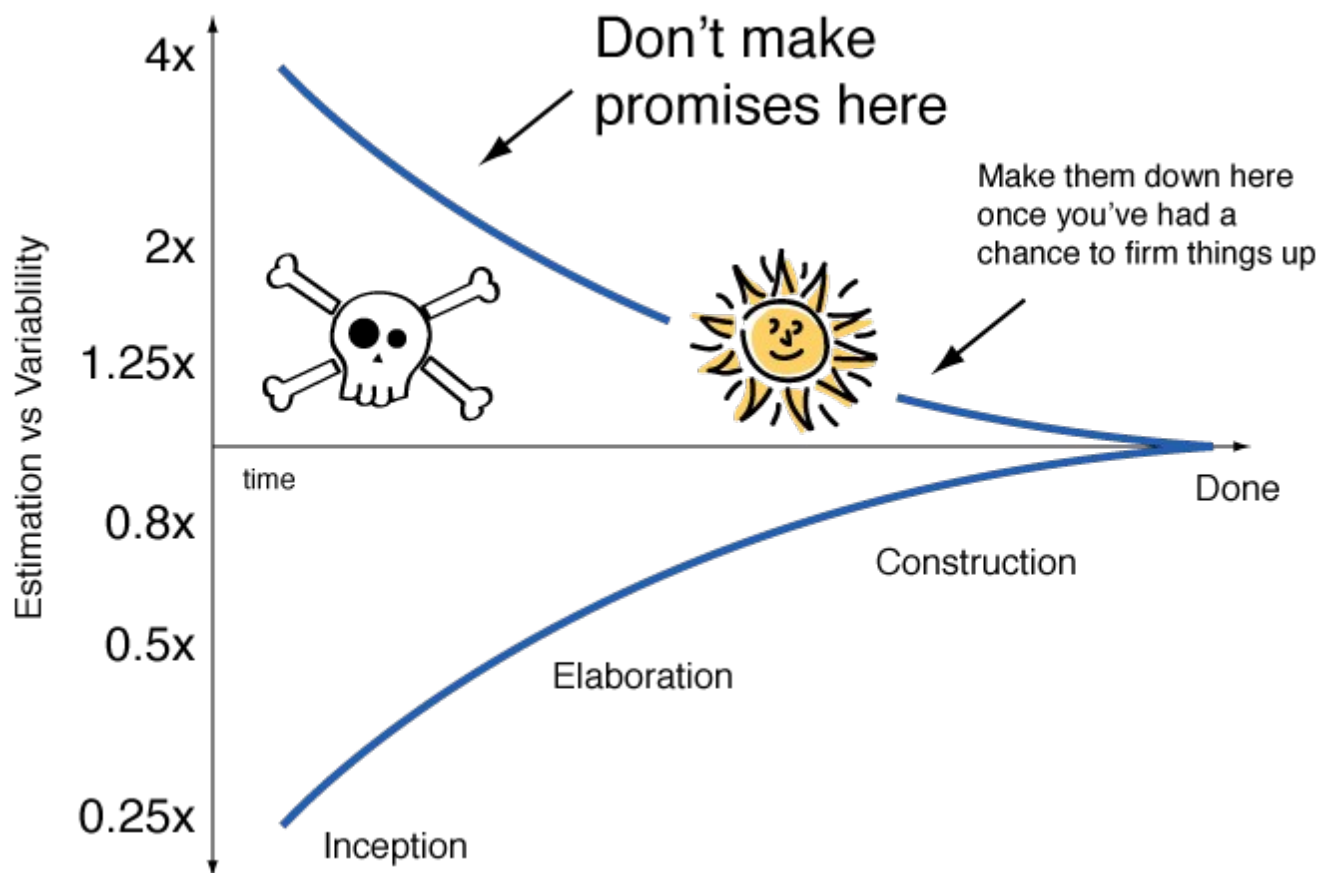
Der Unterschied zwischen einer Diskontinuität und einem Risiko besteht darin, dass eine Diskontinuität einen tatsächlichen Bruch oder eine Veränderung darstellt, während ein Risiko die Möglichkeit einer negativen Konsequenz in Bezug auf eine bestimmte Handlung oder Situation beschreibt. Eine Diskontinuität kann jedoch eine Quelle für Risiken sein, da sie Veränderungen und Unsicherheiten mit sich bringen kann, die das Auftreten von Risiken wahrscheinlicher machen.

Diskontinuitätenmanagement – Definition

Im Diskontinuitätenmanagement geht es jetzt genau darum auf diese Brüche / Herausforderungen vorbereitet zu sein und darauf so schnell und gut wie möglich reagieren zu können.

Ein Mittel, um dies zu realisieren, ist der Szenario-Trichter.

Ein Szenario-Trichter, auch als "Cone of Uncertainty" bezeichnet, ist ein Konzept, das verwendet wird, um die Unsicherheit im Projektmanagement und in der Planung zu visualisieren. Es repräsentiert den zunehmenden Grad der Unsicherheit über die Zeit hinweg, wenn man weiter in die Zukunft schaut.



Der Szenario-Trichter basiert auf der Erkenntnis, dass Informationen und Genauigkeit mit zunehmendem zeitlichem Abstand von der Gegenwart abnehmen. Zu Beginn eines Projekts oder einer Planungsphase sind viele Variablen und Faktoren noch ungewiss. Mit fortschreitender Zeit und dem Sammeln von Informationen und Erfahrungen werden diese Unsicherheiten reduziert und die Planung kann genauer werden.

Der Szenario-Trichter funktioniert, indem er die möglichen Bereiche der Unsicherheit in einem Diagramm darstellt. In der frühen Phase eines Projekts ist der Trichter breit, was bedeutet, dass es eine große Bandbreite möglicher Ergebnisse gibt. Je weiter man in die Zukunft schaut und mehr Informationen verfügbar werden, desto enger wird der Trichter, da die Unsicherheit abnimmt und die Planung genauer wird.